

# Merseburger Zeitung

167. Jahrgang  
Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier  
Hauptpreis durch die Post RM 2.40 ohne Deutsches, durch Boten RM 2.50, frei Haus monatlich, Ausgabestellen 4 (Hauptst. u. Cottbusstr. 38, 3. Jan 1927)  
Hauptpreis für den 8 gefalteten Millimeterzettel 10 Pf., im Reichsgebiet (einschl. 50 Pf.) für Briefe u. Nachzahlungen 30 Pf., 10 Pf. Familienzettel, 10 Pf. ermäßig. Rabatt nach Tarif. Postfachkonto Leipzig 10024. General 100 und 101.

Montausgabe Merseburg, den 24. Januar 1927 Nummer 19

## Neues in Kürze.

Am Sonnabend und Sonntag fand in Magdeburg unter Teilnahme von etwa 8500 Mitgliedern und Delegierten der jüdischen Frontkämpferversammlungen des „Stahlhelms“ statt. Nach dem Stochmarat als Bundesführer Selbe fand im „Kritikpalast“ eine offene politische Kundgebung statt, in der Horstik Ehrlich sich gegen das Nachlassen des wachsenden Geistes und gegen die Parlamentarisierung der Reichswehr nach österreichischem Muster wandte.

In Breslau wurde am Sonntag trotz starken polizeilichen Schutzes ein Zug von Stahlhelmläutern von Polen Frontkämpfern angegriffen. Zahlreiche Stahlhelmläutler wurden beschimpft und geschlagen. 19 Personen, darunter zwei Frauen, wurden von den polizeilichen Schutzes freigegeben. Zahlreiche schwerere Verletzungen von Personen sind, soweit bisher festgestellt werden konnte, nicht vorzuliegen.

In einer Protestkundgebung des Stahlhelms in Kiel gegen die Haltung des Reichstages gegenüber der Reichswehr kam es zu Zusammenstößen mit Kommunisten, in deren Verlauf mehrere Angehörige verschiedener Verbände verletzt wurden. Ein großes Polizeiaufgebot stellte die Ruhe wieder her.

Die Vertreter der drei deutschen Eisenbahner-Gesellschaften in Danzig haben dem Präsidenten der polnischen Staatsbahndirektion in Danzig gegen die polnische Sprachverordnung Protest eingelegt.

Auf Antrag des Direktoriums des Reichsgebietes hat am Sonnabend der melnländische Landtag angelehrt worden. Die litauische Regierung hat erneut einen deutschen Rediger ohne Angabe von Gründen ausgewiesen.

Die Filmoberprüfstelle der Freien Stadt Danzig hat den russischen Film „Der schwarze Sonntag“, der die Ereignisse der russischen Revolution am 9. August 1915 behandelt, für das Gebiet der Freien Stadt Danzig verboten.

Aus Kattowitz wird gemeldet: In Kattowitz wurden anlässlich einer Feier des polnischen Jungmännerbundes drei deutschsprachige junge Leute von Teilnehmern an der Feier überfallen und misshandelt. Einer der Überfallenen erlitt sechs schwere Kopfwunden.

Die deutsche Hochschülerföderation Wiens veranstaltete auf der Klampe vor der Universität eine Feier der deutschen Reichsgründung. Vor der Kundgebung fand in der Aula der Universität eine Generalversammlung der Anwesenden der im Westteil gefallenen deutschen Studenten statt. In Anwesenheit der deutschen und französischen Studenten des 8. Jahres mit dem Epitaph der altdänischen Behörden. Ferner waren Vertreter des Bundesheeres und holländischen Korporationen sowie eine Abteilung der Frontkämpfer anwesend.

Nach einer Meldung der Wiener Schwedischen Blätter wird nunmehr die Tschadowkoffel wieder an die Einwirkung von Orden gehen. Der französische Orden der Ehrenlegion soll fortgesetzt werden. Die Angelegenheit ist schon so weit fortgeschritten, daß von den Regierungsparteien in Prag schon Listen ihrer Kandidaten für die Verleihung dieses Ordens zusammengestellt worden sind.

Die Rheinlandkommission hat auch den zweiten Teil des Bismarck-Silmes für das besetzte Gebiet verboten. Der erste Teil wurde bekanntlich im Februar v. J. im besetzten Gebiet verboten.

Die griechische Admiralität teilt offiziell mit, daß es ersten deutschen Schiffschiff nach dem Krieg, der Kreuzer „Hamburg“ am 8. Februar im Hafen von Athen einlaufen werde. Zum Empfang des Schiffes sind Festlichkeiten geplant.

Aus Italien wird die Entdeckung reicher Eisenerzfelder in der Nähe von Pisa zwischen Lucca und Massa gemeldet. Es sollen sofort 10000 Arbeiter eingestellt werden. Der Entdecker ist ein Vergingler, der längere Zeit bei Siemens und Krupp tätig war.

Aus der jugoslawischen Hauptstadt Belgrad wird gemeldet: In Satak (Albanien) seien rund 1200 Albaner wegen Beteiligung am Novemberaufstand verhaftet worden. Das Standgericht habe bisher 30 Verurteilte hingerichtet lassen. Außerdem wurden in vielen Fällen lebenslängliche Kerkerstrafen verhängt.

## Englische Truppentransporte nach China.

Das englische Kriegsministerium veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Vier Bataillone Infanterie haben Befehl erhalten, sich für den Truppentransport von England nach China bereitzustellen. Diese vier Bataillone werden feldmarschmäßig für Kolonialaufsätze ausgerüstet und durch Reservisten der Gruppe A verstärkt werden. Die Reservisten der Gruppe A umfassen die Leute, die sich beim Abgang vom Militär verpflichten, während der nächsten zwei Jahre ihres Reservendienstes zu den Jahrgängen zurückzuführen, so bald es die Umstände erfordern machen, was nicht in einem Abgang weise eine allgemeine Mobilisation bedeutet.

Wie aus Japan gemeldet wird, hat der britische Botschafter in Tokio von neuem verlautet, die japanische Regierung für eine gemeinsame Intervention am Panjiao zu gewinnen. Die japanische Regierung hat aber jede militärische Intervention in China abgelehnt, da diese die chinesischen Interessen nach vergrößern würde.

Zwischen China und Japan sind in Peking Verhandlungen über einen neuen Vertrag eröffnet worden. Wie aus Japan gemeldet wird, hat der britische Botschafter in Tokio von neuem verlautet, die japanische Regierung für eine gemeinsame Intervention am Panjiao zu gewinnen. Die japanische Regierung hat aber jede militärische Intervention in China abgelehnt, da diese die chinesischen Interessen nach vergrößern würde.

## Amerika hält zu England.

In New York wird amtlich erklärt, daß die amerikanischen Streitkräfte in China genau nach den Anweisungen der diplomatischen Vertreter der Großmächte in China handeln, wenn es um beim Vorgehen in China erforderlich wird. Ein förmliches Abkommen hat Amerika mit den Großmächten in dieser Richtung nicht getroffen.

Wie in amerikanischen Regierungskreisen verlautet, beabsichtigt die amerikanische Regierung, die amerikanische Streitkräfte in China genau nach den Anweisungen der diplomatischen Vertreter der Großmächte in China handeln, wenn es um beim Vorgehen in China erforderlich wird. Ein förmliches Abkommen hat Amerika mit den Großmächten in dieser Richtung nicht getroffen.

## Rußland verweigert die Schuldzahlung an Frankreich.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hatte der französische Botschafter Verheißung mit Linnikov eine längere Unterredung über die Beilegung des russisch-französischen Schuldensollens. Der stellvertretende Außenminister machte dem Botschafter darauf aufmerksam, daß sich französische Verhältnisse gegenüber Rußland in der letzten Zeit wenig von Englands Haltung unterscheiden. Die französisch-russischen Beziehungen seien durchaus unnormal. Die französische Regierung müsse sich ein für allemal damit abfinden, daß die Sowjetregierung die von der Interregierung aufgenommenen Kriegsausgaben in Frankreich nicht bezahlen werde.

Diese Erklärung dürfte das Ende der französisch-russischen Annäherung und also letzten Endes ein Erfolg Englands sein.

## Ein Protest der Stadt Kaiserlautern abgelehnt.

Wegen der am 24. Dezember verfürgten Beschlagnahme eines Doppelhauses der Gemeinnützigen Gesellschaft für Angestelltenheime hatte der Stadtrat von Kaiserlautern Protest erhoben. Trotz dieses Protestes hat nunmehr die französische Besatzungsbehörde im Auftrage des kommandierenden Generals des 32. Armeekorps dem Oberbürgermeister mitteilen lassen, daß wenn das beschlagene Doppelhaus bis zum 25. Januar, drei Uhr, nicht geräumt sei, gegen ihn Zwangs wegen Verweigerung eines gegebenen Befehles ergreifen würde.

## Ein Neunmilliardenstreit im Haag.

Im Haag haben die Beratungen der Gemischten Kommission, welche in Streitfällen den Damesplan schiedsgerichtlich zu interpretieren hat, begonnen. Zur Einleitung steht ein Meinungsstreit zwischen der deutschen Regierung und dem Reparationskomitee über die Frage, ob die deutschen Entschädigungsleistungen an ehemalige Soldaten (z. B. Elßaß-Lotharinger) als Reparationsleistungen oder Leistungen aus dem deutschen Budget gelten sollen. Der deutsche Vertreter, Professor Erich Kaufmann (Konn), weist darauf hin, daß das Haager Schiedsgericht nach einer früheren Entscheidung alle deutschen Leistungen auf Grund des Versailles Vertrages als Reparationsleistungen ansehe.

Die in China lebenden 12000 Amerikaner nach der Heimat zurückzuführen, wenn sich die chinesischen Wirren noch verschärfen sollten. Zu ihrem Schutz sollen in nächster Zeit die in den chinesischen Gebieten liegenden amerikanischen Streitkräfte durch eine Anzahl von Hilfskräften umgebauter Handelsdampfer verstärkt werden. In Anbetracht der Zuspitzung der Lage in China hat der Befehl erhalten, die Vereinigten Staaten Anweisung erhalten, sich sofort auf seinen Posten wieder zurückzugeben.

## Wachsendes Kriegsglück.

Ein Sieg Tschangshins über Feng. Wie über London aus Peking gemeldet wird, haben die Truppen Tschangshins die Armee des Generals Fung-Hu-Siangs völlig aufgeschlagen und sind in die Provinz Szechuan eingedrungen. Tausende von Gefangenen sollen in ihre Hände gefallen sein.

## Niederlage des Generals Sun.

Wie über Peking aus Schanghai berichtet wird, hat General Sun, der Gouverneur von Schanghai, bei Abfertigung einer Niederlage durch die Kantoneser Truppen erlitten und sich zu Tunga zurückgezogen. Die nationalchinesischen Truppen haben die Verbindungen Sun abgebrochen.

Daß Tschangshin gegen den in Nordwesten stehenden General Fung einen Sieg errungen hat, ist für die für Europa entscheidende Frage des Einflusses der fremden Mächte in China von großer Bedeutung. Dagegen bedeutet die eingetragene Niederlage des Gouverneurs von Schanghai eine schwere Bedrohung des Zentrums der fremden Mächte, der Sankt Schanghai und um die Zuspitzung der Gefahr erster Kämpfe zwischen England und China. Die Schlussworte der Meldung, daß die Verbindungen Sun abgebrochen sind, deuten geradezu auf eine Katastrophe dieses Vorkämpfers Englands hin.

## Für Deutschland stehen 9,233 Milliarden Mark am Ende des Spiel.

von denen 7,7 Milliarden auf Materialschaden und 1,5 Milliarden auf Vertriebschäden entfallen.

## Ein Reichswehrinterview des „Petit Journal“.

Das Pariser „Petit Journal“ veröffentlicht eine Unterredung eines Berliner Korrespondenten mit dem Oberleutnant v. Dersben vom Reichswehrministerium, der den Korrespondenten an Stelle des verstorbenen Reichswehrministers empfing. Auf seine Frage, ob es zuträfe, daß die Zahl der unter den höchsten befähigten Soldaten nicht die im Versailles Vertrag festgesetzte Grenze überschreite, habe ihm Oberleutnant v. Dersben

entwidet in die Hften gegeben und ihm gezeigt, daß der Bestand der Unteroffiziere und Mannschaften sich am 1. Dezember vergangenen Jahres auf 94337 Mann besaßen habe, also noch um 428 unter den festgesetzten Grenzen zurückliege.

Auf den Einwand, daß man von der Einstellung von Zeitfreiwilligen in die Reichswehr spreche, habe Oberleutnant v. Dersben erklärt, daß diese Maßnahmen durchaus unrichtig seien, und ihn gebeten, auf die kategorische Weise dieses Bericht zu demontieren.

## Elßaß-Lothringen verlangt Verwaltungsautonomie.

Haben die „Straßburger Nachrichten“ mitteilen, wobei sieben Deputierte aus Elßaß und Lothringen in der Kammer einer Resolutionsentwurf zur Gewährung der Verwaltungsautonomie für Elßaß und Lothringen vertritt. Der bemerkenswerte Entwurf hat folgenden Wortlaut:

Die Kammer bittet die Regierung, 1. die Frage der Schaffung einer regionalen Organisation für ganz Frankreich zu prüfen, eine Organisation, die für alle regionalen Interessen die Einleitung einer bestehenden Verarmung und ein Organ der Exekutivgewalt umfasse;

2. bis zur Verwirklichung d'esser angeregten Reform und vor der besonderen Situation der Departements Haut Rhin, Bas Rhin und der Deutsche Elßaß-Lothringern Rechnung zu tragen, unverzüglich einen Gesetzentwurf auszuarbeiten und vorzulegen, der für die Departements eine regionale Volksautonomie vor-

licht und der einen durch direktes Wahlrecht gemähten Regionalrat und ein regionales Budget umfaßt.

## Fridericus im Ausland.

Zum Geburtstag Friedrichs des Großen (24. Januar).

Von unsern römischen Vertretern. Erst sagst und bereitest, flattern sie nun in Schwärmen ins Haus, die lieben Boten aus der Heimat. Die „Neuen Weltmacher“, wie man sie dort heißt, sachlich und kühl. Uns aber sind sie mehr. Wie uns die Flage mehr ist. Sagen läßt sich das nicht, wie so und warum, das weiß nur der, der mit uns umgehen, für den sie folglich mehr ist als Mitgefühl. Will man's unbedingt in die Zeitformel der Parteizugehörigkeit einfügen, so kommt das Verzeichnis heraus: Der Auslanddeutsche kennt nur eine Partei, die deutsche.

Ich habe mit daher weiter nichts dabei gedacht, als mit Fridericus, der König, zum ersten Male von meinem postino vorgeführt, wie präsentiert, was man wohl sagen, ein deutscher Vertreter schrieb, ein guter Republikaner und Demokrat. Es war die erste neue Fremde und meine italienischen Freunde ziffen sich darum. Erst später erfuhr ich durch die deutschen Zeitungen, daß sich das nicht schied. Von den Italienern als Ausländern nicht, vom Minister für Sinal, aus meinem eigenen Landmann nicht, und von einem deutschen Vertreter nicht.

Dies den Italienern begrifflich zu machen, den Sozialisten, Engländern und Franzosen, den Demokraten, den Sozialisten und Mitarbeitern der deutschen Presse, wie sie in meinem Hause als Gäste verkehren, habe ich mich selber rechtlich bemüht. Aber wohl der Himmel, was es liegt, ich habe keine Überzeugung. Wie sie auch vertrieben sind nach Rasse, Nation, Religion und Partei, sie finden den Fridericus ganz in der Ordnung. Einer, der in der letzten Zeit des Deutschen Reiches eine gute Figur gemacht wurde, rummte sogar etwas von „Hauswirtschaft da draben“.

Ah, die einzig hießernden Schimmerfänger, Schätternen ihnen die Arie, als der Komprinz nach Deutschland zurückkehrte; sie ihnen das Herz in die Ohren, als Hindenburg gemeldet wurde: haben sie den Frind am Brandenburger Tor als Fridericus auf der Drei markte ersehen. Im Gottesfrieden, was würde nur das Ausland dazu sagen!

Nun, das Ausland hat gar nichts gesagt. Die französische Überlieferung war eine Einlassung, nicht „der Anfang des Endes“. In Hindenburg begrüßte die ausländische Presse „den würdigen Deutschen“, nicht die „brutale Verherrlichung des preussischen Militarismus“, und die Fridericusmarke wurde, allerdings, erwähnt, aber nur als Reichsgründung in der Wunde der „Bismarckverweigerung“. Selbst in Paris konnte sie die Volksecke nicht zum Kochen bringen.

Leider, leider gibt es aber in Deutschland Leute, die jetzt sich das Ausland anseht, ihres „Nationalismus“ stolz, als Fridericus darauf bestehen, sich lächerlich zu machen. Also umrahmen sie Fridericus, lesen ihn vorlesen, werden Parteipolitiker, den Fehler Sinal und was solcher Schluß richte noch mehr sind. Darüber nun, das ist fastlich mehr, quilltet das dauernde Ausland mit herzlichster Heiterkeit.

Sage man nicht, die Briefmarken verblühen keine Arie. O nein, es läßt sich sogar manches darüber sagen, wie wir nicht lesen werden, nur daß es nicht gerade am verheerenden Ende aufgedruckt wird, diese Kommodifizierung leuchtet nicht ein.

Sie hätte bei Schiller einsehen sollen. Vergebung bei von o Schiller. Im Verwehmlichkeiten zu verfallen. Die Ausländer sind nicht durch die Parteireaktion, sie wollen nämlich einen starken Staat, aber sie sind demokratisch bis auf die Knochen, wo sie Vorrechte der Oberen mittern. Und sie sind so ungeschicklich, daß sie das Abenteuer nicht so leicht Schiller nicht als Verwehmlichkeiten empfinden. Neben dem ist das eine große Wort, das rund um den Erdball fliehet. Aus dem dem Kopf der französischen Propagandamarke - steht einfach Plebeus.

Verwundern - da haben wir den Abben der Westmüllerer Anze in Auge. Otschafflich, ob die Verwehmlichkeiten an die deutsche Sache gedacht hat oder nicht, als sie sich von dem neuen Reich löst. Ich würde nicht sagen, daß die Wurzeln vornehmlich sind. Sie sind sich das Ansehen des Reichs nicht nur, sondern des gesamten Deutschlands von weit größerer Wichtigkeit als die Zusammenlegung einer verwehmlichten Verwehmlichkeiten. Und das ist nicht es sich wieder einmal, das das Ausland nicht in seiner gegenwärtigen Verwehmlichkeiten durch das Auslandsbüchlein nicht gefestigt zu werden pflegt. Somit wäre man bei der Ausübung in jede Bitte dringende Vertreter des

Denkmäler seiner zum Teil auf andere Männer verfallen.

Dann auf Herz — wer weiß in Deutschland, den Durchfall genommen, etwas von Leid...

Was ist denen der Genus, vor dem sich der große Bismarckreiter bewegt, wo ist Richard Wagner?

Das war an Ansehlichkeit zu sagen, das Erscheinen schenkte uns zum Glück die Tat mehr.

Annäherung zwischen Ungarn und Jugoslawien?

Der ungarische Gesandte in Belgrad, der vor einigen Tagen nach Budapest abgereist war, kehrt gegen Ende dieses Monats wieder nach Belgrad zurück.

Besserung in Süditalien.

Aus Rosen wird gemeldet: Unter dem neuen Präfekten der Provinz Rosen, Ricci, zeigen die italienischen Behörden gegen die in den Provinzen...

Derb Gafnimmib Eine Monarchie

Arminio-romana aus dem bolschewistischen Ausland von Anthona Drummond.

(Alle deutschen Rechte der Grete Wambusch, Wien.)

114. Der erste. (Wambusch anheben.)

„Sie habt heute den Tod verdient.“ sagte er. Sie wurden unruhig und blickten einander an.

Martheims Selbstbewußtsein schien geschwunden, auch Wanda war bestürzt und ihr Gesicht zeigte eine fahle Blässe.

Wanda war frohig die Lippen auf. „Mich niederstrecken.“

„Boroff sah sie mit einem Nicken an. „Es ist immer noch Zeit für Wanda.“

Die Worte blieben ihr in der Kehle stecken. Boroff sah eine Weile schweigend da und beobachtete sie.

„Ihre Augen leuchteten auf, erregt ließ sie hervor. „Ich werde alles wieder gutmachen, ich lösdre es!“

„Boroff zuckte die Achseln. „Es ist nichts verfallen; aber ich brauche Sie. Für mich jetzt zu, zuerst mache ich mich an Godfrey. Er ist es, der mich hierher, daß keiner von euch imstande ist, mit ihm fertig zu werden.“

„Sie schwiegen und warteten, was er ihnen noch sagen würde.“

„Man ist Karischi. Sie, Martheim, kennen ihn jedenfalls besser als ich, denn Sie haben ihn...

wenden sich nunmehr auch in deutscher Sprache an die Bevölkerung. In wirtschaftlichen und kirchlichen sowie Schulfragen die deutschen Kreise gebort.

Italienisch-englische Verhandlungen über Arabien.

Aus London wird gemeldet: Zwischen italienischen und englischen Sachverständigen hinsichtlich Verhandlungen in Rom lauffindend, die eine Prüfung der beiderseitigen Interessen im Roten Meer und im arabischen Rillenland betreffen.

Eingeborenen-Unruhen in Neu-Guinea.

Aus London wird gemeldet: Die Eingeborenen in Neu-Guinea haben an Ausdehnung zugenommen. Eine Expedition von fünf Europäern und zwanzig Eingeborenen, die die für die Erziehung von drei Eingeborenen schulpflichtigen Personen verschaffen wollten, fand das Betreffende dort verfertigt vor.

Mißglückter Putschversuch in Lettland.

Aus Riga wird gemeldet: In Wolmar, einem Provinzialstädtchen Lettlands, ließ gestern morgen gegen 5 Uhr ein Offizier eine Kompanie des 6. Infanterieregiments unter dem Kommando der Abhaltung von Nachstellungen in die Stadt einziehen, entwarfene die wachpostenden Polizisten und befehle das Post- und Telegraphenbüro und die Station der Schmalpurbahn.

Polnische Angriffsabsichten gegen Deutschland.

In diplomatischen Kreisen Berlins hat die Demarche des polnischen Botschafters in Paris während der Verhandlungen über die Restitutionsleistungen hervorgehoben. Um so mehr, als nun bekannt geworden ist, daß der polnische Botschafter nicht mehr und nicht weniger als die Schließung der deutschen Ostbesetzungen gefordert hat.

Auch Verhandlungen mit den Sozialdemokraten?

Wie die „Montagspost“ wissen will, glaubt die Regierung demokratischen Parteien, daß der Inhalt des Zentrumsmotives als Mindestprogramm bezeichnet, das von allen...

welt auf die Expansionsbestrebungen des Westmarkenvereins hin, zu dessen Mitgliedern die höchsten offiziellen Spitzen des polnischen Staates gehören, sowie die verschiedenartigen Bestrebungen, die die polnischen Gefeße auf Ostpreußens Grenze ganz offen zum Ausdruck brachten.

Wenn daher Polen, in den nur Deutschland und die Alliierten betreffenden Verhandlungen über die deutschen Bestrebungen im Osten eintritt, dann läßt sich dieser Schritt nicht anders verstehen, als daß Polen nach wie vor die Möglichkeit einer Offensive gegen deutsches Gebiet im Auge hat.

Die Regierungsabsprechungen.

In Ausführung des ihm vom Reichspräsidenten gemachten Auftrages hatte in den Witzstagen des Sonnabends Reichsminister Dr. Marx zunächst eine Aussprache mit den Reichsministern Dr. Stresemann und Dr. Brauns, und empfing im Laufe des Nachmittags hintereinander die Abgeordneten Koch, Erlesing und Dr. Haas von der Deutschen Demokratischen Partei, den Abgeordneten Prälaten Reich von der Bayerischen Volkspartei und schließlich die Abgeordneten Graf Wolfersberg und Graf von der Deutschnationalen Volkspartei.

Eine Erklärung der Demokraten.

Die deutsch-demokratische Reichstagsfraktion gab folgendes Communiqué aus: „In der Fraktionsfraktion wurde die Rundgebung der Zentrumsmotives begrüßt. Man sah aber den vollen Wert dieses Dokumentes erst dann gegeben, wenn es nicht die Erklärung einer einzelnen Partei ist, sondern als Mindestprogramm von allen für die Bildung einer Regierung überhaupt in Frage kommenden Parteien ausdrücklich anerkannt und gefordert ist.“

Trockene Fässer — Gesundheit durch „Fusswohl“ Dauer-Kernleder.

— wasserdicht — enorm haltbar — Preisangebot: Herrensohlen 2.80 M., Damensohlen 2.20 M., Kindersohlen 1.50 M. Schuhmacher-Gebrüder, F u a w o h l, Kirchenstr. 18 Wörmitzer Str. 9, Mittelwache.

Regierungspartei angenommen werden müßte, nicht nur mit den Demokraten, sondern auch mit den Sozialdemokraten zu verhandeln.

Ein Runderlaß über den Schießsport.

Der Preussische Minister des Innern hat folgenden Runderlaß über Regelung des Schießsports herausgegeben:

„Es hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, für die Ausübung des geläufigen Schießsports folgende einheitlichen Bestimmungen festzusetzen.“

Der Schießsport ist grundsätzlich nur nach auf Schießplätzen auszuführen, die von den Kreispolizeibehörden genehmigt und ordnungsgemäß abgenommen sind, auch dürfen nur solche Waffen und Munition unter Beachtung der vorgütigen Bestimmungen über Waffenbesitz vom 13. Januar 1919 nebst den dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen benutzt werden, die für den betreffenden Schießplatz genehmigt sind.

Verständige Änderung des bayerischen Diätengesetzes.

Der Hausparlamentarismus des Bayerischen Landtages beschloß eine Abänderung des Diätengesetzes dahin, daß Abgeordnete, die sich einer vom Landtag genehmigten Strafverfolgung oder Strafbefehl entgegenstellen, für die Zeit ihres Anspruchs auf Diäten bestraft werden.

Der Hausparlamentarismus des Bayerischen Landtages beschloß eine Abänderung des Diätengesetzes dahin, daß Abgeordnete, die sich einer vom Landtag genehmigten Strafverfolgung oder Strafbefehl entgegenstellen, für die Zeit ihres Anspruchs auf Diäten bestraft werden.

Der Hausparlamentarismus des Bayerischen Landtages beschloß eine Abänderung des Diätengesetzes dahin, daß Abgeordnete, die sich einer vom Landtag genehmigten Strafverfolgung oder Strafbefehl entgegenstellen, für die Zeit ihres Anspruchs auf Diäten bestraft werden.

Der Hausparlamentarismus des Bayerischen Landtages beschloß eine Abänderung des Diätengesetzes dahin, daß Abgeordnete, die sich einer vom Landtag genehmigten Strafverfolgung oder Strafbefehl entgegenstellen, für die Zeit ihres Anspruchs auf Diäten bestraft werden.

Der Hausparlamentarismus des Bayerischen Landtages beschloß eine Abänderung des Diätengesetzes dahin, daß Abgeordnete, die sich einer vom Landtag genehmigten Strafverfolgung oder Strafbefehl entgegenstellen, für die Zeit ihres Anspruchs auf Diäten bestraft werden.

Der Hausparlamentarismus des Bayerischen Landtages beschloß eine Abänderung des Diätengesetzes dahin, daß Abgeordnete, die sich einer vom Landtag genehmigten Strafverfolgung oder Strafbefehl entgegenstellen, für die Zeit ihres Anspruchs auf Diäten bestraft werden.

Der Hausparlamentarismus des Bayerischen Landtages beschloß eine Abänderung des Diätengesetzes dahin, daß Abgeordnete, die sich einer vom Landtag genehmigten Strafverfolgung oder Strafbefehl entgegenstellen, für die Zeit ihres Anspruchs auf Diäten bestraft werden.

Der Hausparlamentarismus des Bayerischen Landtages beschloß eine Abänderung des Diätengesetzes dahin, daß Abgeordnete, die sich einer vom Landtag genehmigten Strafverfolgung oder Strafbefehl entgegenstellen, für die Zeit ihres Anspruchs auf Diäten bestraft werden.

Der Hausparlamentarismus des Bayerischen Landtages beschloß eine Abänderung des Diätengesetzes dahin, daß Abgeordnete, die sich einer vom Landtag genehmigten Strafverfolgung oder Strafbefehl entgegenstellen, für die Zeit ihres Anspruchs auf Diäten bestraft werden.

Der Hausparlamentarismus des Bayerischen Landtages beschloß eine Abänderung des Diätengesetzes dahin, daß Abgeordnete, die sich einer vom Landtag genehmigten Strafverfolgung oder Strafbefehl entgegenstellen, für die Zeit ihres Anspruchs auf Diäten bestraft werden.

Der Hausparlamentarismus des Bayerischen Landtages beschloß eine Abänderung des Diätengesetzes dahin, daß Abgeordnete, die sich einer vom Landtag genehmigten Strafverfolgung oder Strafbefehl entgegenstellen, für die Zeit ihres Anspruchs auf Diäten bestraft werden.

Der Hausparlamentarismus des Bayerischen Landtages beschloß eine Abänderung des Diätengesetzes dahin, daß Abgeordnete, die sich einer vom Landtag genehmigten Strafverfolgung oder Strafbefehl entgegenstellen, für die Zeit ihres Anspruchs auf Diäten bestraft werden.

Der Hausparlamentarismus des Bayerischen Landtages beschloß eine Abänderung des Diätengesetzes dahin, daß Abgeordnete, die sich einer vom Landtag genehmigten Strafverfolgung oder Strafbefehl entgegenstellen, für die Zeit ihres Anspruchs auf Diäten bestraft werden.

Der Hausparlamentarismus des Bayerischen Landtages beschloß eine Abänderung des Diätengesetzes dahin, daß Abgeordnete, die sich einer vom Landtag genehmigten Strafverfolgung oder Strafbefehl entgegenstellen, für die Zeit ihres Anspruchs auf Diäten bestraft werden.

Der Hausparlamentarismus des Bayerischen Landtages beschloß eine Abänderung des Diätengesetzes dahin, daß Abgeordnete, die sich einer vom Landtag genehmigten Strafverfolgung oder Strafbefehl entgegenstellen, für die Zeit ihres Anspruchs auf Diäten bestraft werden.

Der Hausparlamentarismus des Bayerischen Landtages beschloß eine Abänderung des Diätengesetzes dahin, daß Abgeordnete, die sich einer vom Landtag genehmigten Strafverfolgung oder Strafbefehl entgegenstellen, für die Zeit ihres Anspruchs auf Diäten bestraft werden.

Der Hausparlamentarismus des Bayerischen Landtages beschloß eine Abänderung des Diätengesetzes dahin, daß Abgeordnete, die sich einer vom Landtag genehmigten Strafverfolgung oder Strafbefehl entgegenstellen, für die Zeit ihres Anspruchs auf Diäten bestraft werden.

Der Hausparlamentarismus des Bayerischen Landtages beschloß eine Abänderung des Diätengesetzes dahin, daß Abgeordnete, die sich einer vom Landtag genehmigten Strafverfolgung oder Strafbefehl entgegenstellen, für die Zeit ihres Anspruchs auf Diäten bestraft werden.

Der Hausparlamentarismus des Bayerischen Landtages beschloß eine Abänderung des Diätengesetzes dahin, daß Abgeordnete, die sich einer vom Landtag genehmigten Strafverfolgung oder Strafbefehl entgegenstellen, für die Zeit ihres Anspruchs auf Diäten bestraft werden.

Der Hausparlamentarismus des Bayerischen Landtages beschloß eine Abänderung des Diätengesetzes dahin, daß Abgeordnete, die sich einer vom Landtag genehmigten Strafverfolgung oder Strafbefehl entgegenstellen, für die Zeit ihres Anspruchs auf Diäten bestraft werden.

Der Hausparlamentarismus des Bayerischen Landtages beschloß eine Abänderung des Diätengesetzes dahin, daß Abgeordnete, die sich einer vom Landtag genehmigten Strafverfolgung oder Strafbefehl entgegenstellen, für die Zeit ihres Anspruchs auf Diäten bestraft werden.

Der Hausparlamentarismus des Bayerischen Landtages beschloß eine Abänderung des Diätengesetzes dahin, daß Abgeordnete, die sich einer vom Landtag genehmigten Strafverfolgung oder Strafbefehl entgegenstellen, für die Zeit ihres Anspruchs auf Diäten bestraft werden.

Der Hausparlamentarismus des Bayerischen Landtages beschloß eine Abänderung des Diätengesetzes dahin, daß Abgeordnete, die sich einer vom Landtag genehmigten Strafverfolgung oder Strafbefehl entgegenstellen, für die Zeit ihres Anspruchs auf Diäten bestraft werden.

Der Hausparlamentarismus des Bayerischen Landtages beschloß eine Abänderung des Diätengesetzes dahin, daß Abgeordnete, die sich einer vom Landtag genehmigten Strafverfolgung oder Strafbefehl entgegenstellen, für die Zeit ihres Anspruchs auf Diäten bestraft werden.

Der Hausparlamentarismus des Bayerischen Landtages beschloß eine Abänderung des Diätengesetzes dahin, daß Abgeordnete, die sich einer vom Landtag genehmigten Strafverfolgung oder Strafbefehl entgegenstellen, für die Zeit ihres Anspruchs auf Diäten bestraft werden.



Aus Stadt und Umgebung.

Im Zeichen des Bock.

Einmal im Jahre nur fallen die feste der... Einmal im Jahre nur fallen die feste der... Einmal im Jahre nur fallen die feste der...

So wäre alles in bester Ordnung gewesen... So wäre alles in bester Ordnung gewesen... So wäre alles in bester Ordnung gewesen...

Gegen 3 Uhr nachts konnte man dann einen... Gegen 3 Uhr nachts konnte man dann einen... Gegen 3 Uhr nachts konnte man dann einen...

Stiftungsfest des Kegellubs „Fall um“

Der Kegellub „Fall um“ heging am Sonnabend... Der Kegellub „Fall um“ heging am Sonnabend... Der Kegellub „Fall um“ heging am Sonnabend...

Darauf überbrachten die Kegellubs „Faul... Darauf überbrachten die Kegellubs „Faul... Darauf überbrachten die Kegellubs „Faul...“

Unterhaltungabend des Evangelischen Arbeitervereins.

Der Evangelische Arbeiterverein veranstaltete... Der Evangelische Arbeiterverein veranstaltete... Der Evangelische Arbeiterverein veranstaltete...

Darauf hielt Herr Mittelschulrehrer Red... Darauf hielt Herr Mittelschulrehrer Red... Darauf hielt Herr Mittelschulrehrer Red...

Hauptversammlung des Vereins für Heimatunde.

Der Verein für Heimatunde hielt am Mittwo... Der Verein für Heimatunde hielt am Mittwo... Der Verein für Heimatunde hielt am Mittwo...

Mit dem Sonderzug nach St. Andreasberg

St. Andreasberg ist die Garnisonstadt fast... St. Andreasberg ist die Garnisonstadt fast... St. Andreasberg ist die Garnisonstadt fast...

Schlüssel, und ich konnte vor dem Quartier... Schlüssel, und ich konnte vor dem Quartier... Schlüssel, und ich konnte vor dem Quartier...

Der „Krampl“

„O mei...“ stöhnte Sebastianer Hans und... „O mei...“ stöhnte Sebastianer Hans und... „O mei...“ stöhnte Sebastianer Hans und...

Die größte Dorfgemeinde der Provinz.

Lange Jahre war das Größtortstehen bei... Lange Jahre war das Größtortstehen bei... Lange Jahre war das Größtortstehen bei...

Verderblich.

Radbraut nur mit Genehmigung der... Radbraut nur mit Genehmigung der... Radbraut nur mit Genehmigung der...

Zu dem Zusammenstoß zwischen Straßenbahn

und Auto gibt uns der Führer des... und Auto gibt uns der Führer des... und Auto gibt uns der Führer des...

Schluss Trotha.

Am Interpegel wurde heute ein Wasserstand... Am Interpegel wurde heute ein Wasserstand... Am Interpegel wurde heute ein Wasserstand...

Gründung der Jagdgenossenschaft der Provinz.

Für die Provinz Sachsen kam am Sonntag... Für die Provinz Sachsen kam am Sonntag... Für die Provinz Sachsen kam am Sonntag...

Verderblich.

Radbraut nur mit Genehmigung der... Radbraut nur mit Genehmigung der... Radbraut nur mit Genehmigung der...

Zu dem Zusammenstoß zwischen Straßenbahn

und Auto gibt uns der Führer des... und Auto gibt uns der Führer des... und Auto gibt uns der Führer des...

Schluss Trotha.

Am Interpegel wurde heute ein Wasserstand... Am Interpegel wurde heute ein Wasserstand... Am Interpegel wurde heute ein Wasserstand...

Schluss Trotha.

Am Interpegel wurde heute ein Wasserstand... Am Interpegel wurde heute ein Wasserstand... Am Interpegel wurde heute ein Wasserstand...

Das Rätsel von Moldenberg.

Von H. von Blumenthal.

„Matrikel! Das Gedicht doch Ihnen oder Ihrer... „Matrikel! Das Gedicht doch Ihnen oder Ihrer... „Matrikel! Das Gedicht doch Ihnen oder Ihrer...“

„Nein, das ist es gewiß nicht...“

ermordete sie. „Nein, das ist es gewiß nicht... ermordete sie. „Nein, das ist es gewiß nicht... ermordete sie.“

„Nein, das ist es gewiß nicht...“

ermordete sie. „Nein, das ist es gewiß nicht... ermordete sie. „Nein, das ist es gewiß nicht... ermordete sie.“

In ihrer Bekleidung, ja nahezu kurz, sprang... In ihrer Bekleidung, ja nahezu kurz, sprang... In ihrer Bekleidung, ja nahezu kurz, sprang...

„Du meinst es ja ganz gewiß gut mit mir... „Du meinst es ja ganz gewiß gut mit mir... „Du meinst es ja ganz gewiß gut mit mir...“

„Was hast du in diesem Fall an einem kleinen... „Was hast du in diesem Fall an einem kleinen... „Was hast du in diesem Fall an einem kleinen...“







Aus der Heimat

Pferde-Versicherungs-Verein Kötschau und Umgegend.

Kötschau. Der Pferde-Versicherungs-Verein Kötschau und Umgegend hielt am Sonntag im Saal des Gasthof seine 26. Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Amtmann Schelling (Ultraschid), begrüßte mit herzlichen Worten die Anwesenden und stellte die vorläufige Geschäftsabrechnung für das vergangene Jahr vor. Der Vorstand berichtete über den Verlauf des Jahres 1926. Der Verein hatte 429 Mitglieder. Die Einnahmen betrugen 40.716,30 M., die Ausgaben 42.412,80 M. Der Verlust betrug 1.696,50 M. Nach Entlastung des Vorstandes und Kassierers wurden die Jahresrechnungen genehmigt. Der Vorstand wird für ein weiteres Jahr im Amt bestätigt.

Nach Entlastung des Vorstandes und Kassierers wurden die Jahresrechnungen genehmigt. Der Vorstand wird für ein weiteres Jahr im Amt bestätigt. Die Mitgliederzahl betrug 429. Die Einnahmen betrugen 40.716,30 M., die Ausgaben 42.412,80 M. Der Verlust betrug 1.696,50 M. Der Vorstand wird für ein weiteres Jahr im Amt bestätigt.

Nachdem im Schlusswort noch eingehend die Frage der sofortigen Annahme der Todesfällen, sowie der Begriffe des „notwendig gewordenen Löwens“, bei dem zum Ausdruck kam, daß die Versicherung nur für Todesfälle, aber nicht für Entwerdungsfällen besteht, behandelt worden waren, betrat der Vorsitzende, Herr Amtmann Schelling, die Tagesordnung. Er berichtete über die Verhandlungen mit der Versicherungsgesellschaft „Allgemeine Deutsche Lebensversicherung“ über die Aufnahme von Kindern in den Verein.

Kötschau. Die Hausbesitzer hatten sich am Sonntag im Saal des Gasthofes in größerer Zahl versammelt, um einen Vortrag von Chefredakteur Dr. Karl Wenzel zu hören. Der Vortrag handelte über die Bedeutung der Hauswirtschaft für den Einzelnen und die Nation. Der Redner betonte die Wichtigkeit der Hauswirtschaft für die Erhaltung der Gesundheit und die Förderung der Wirtschaft.

Die Rede fand lebhaften Beifall. Es wurde beschlossen, spätestens in 2 Wochen eine neue Versammlung abzuhalten.

Zweckverband Leuna.

Leuna. Die Gründung eines Zweckverbandes der Arbeiter in Leuna wurde beschlossen. Der Zweckverband soll die Interessen der Arbeiter vertreten und für die Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen kämpfen. Der Vorstand wird für ein weiteres Jahr im Amt bestätigt.

Eine Förkerei niedergebrannt.

Dobersitz. Ein Feuer vernichtete Sonnabend früh 2 Uhr die Förkerei Schönwiese. Die Förkerei war ein wichtiger Wirtschaftszweig der Gegend. Der Brand wurde durch einen Defekt an der Heizanlage verursacht. Die Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt.

Hilfe, die von beiden Seiten schnell zur Stelle war, kam zu spät, da das Holz ganz aus der Höhe in den wackeligen Balkenbänken hinstürzte. Die Spritzen des Dobersitz und der Leuna waren gleichfalls bald am Brandort, brachten aber nicht mehr einzuwirken, da die benachteiligte Scheune und der Stall durch die starke Schneedecke gefüllt waren. Das niedergebrannte Forsthaus gehörte dem Staat und ist verfiel. Die Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt.

Eisleber Arbeiter für das Leunawerk.

Eisleben. In der letzten Zeit sind vom Arbeitsamt eine große Anzahl Arbeiter aus dem Mansfelder Steinkohlens- und Zinnbergbau zum Leunawerk vermittelnd worden. Die bisherigen Eislebener Arbeiter, die zum Leunawerk versetzt wurden, sind sehr unzufrieden, da die Arbeiter eine verhältnismäßig lange Zeit auf der Bahn verweilen müssen. Nun ist von der Eisenbahndirektion in Halle die Zulage gemacht worden, daß jeder vier neue Jäger auf der Strecke Eisleben-Halle bzw. umgekehrt eingeleitet werden sollen. Dies ist, da bisher aus dem Mansfelder Steinkohlens- und Zinnbergbau rund 1000 Arbeiter nach dem Leunawerk vermittelnd sind, weitere Vermittlungen stehen noch bevor.

Wer feuerte die Schiffe ab?

Groschwitz. Als Freitagabend 9,30 Uhr der Reisende Erich Köhler aus Groschwitz mit dem Gefäßsauto der Fa. Riemann an der Ziegelei zwischen Berga und Görzbad vorbeifuhr, wurden zwei Schiffe aus einem vorbeifahrenden Auto auf ihn abgefeuert. Köhler hörte die Kugeln fliegen, beide Kugeln verfehlten ihr Ziel. Köhler hielt sofort seinen Wagen an, um die Nummer des fremden Wagens festzustellen. Der Fremde gab aber keine Auskunft und entkam unerkannt. Köhler beantragte sofort die Polizei in Körschhausen, ohne das es bisher gelang, die seltsame Angelegenheit aufzuklären.

Hohe Eidenholzpreise.

Hörschingen. Am Donnerstag fand hier im Gasthof „Fähringer Hof“ die Versteigerung von Eichen-Fürnerröhren aus der Oberförsterei Zieglroda statt. Es wurden 500 fm, zum Teil recht hochwertiger Holz zum Verkauf gestellt. Es wurden die Fürtrenner allseitig bei weitem überhört. — Die teuerste Eiche erzielte einen Preis von 660 M. je fm.

Diebstahl in der Orstrantentasse.

Korfhausen. Ein größerer Diebstahl wurde am Donnerstag während der Mittagspause in den Räumen der hiesigen Orstrantentasse verübt. In der Zeit zwischen 12 und 2 Uhr, als die Beamten das Geschäftsfeld verlassen hatten, hielt sich eine bisher unbekannte Person in den verhältnismäßig unverschlossenen Räumen auf und nahm eine Stahlfelle mit etwa 3000 M. Inhalt mit. Die Kassehandlung in einem Regal des Arbeitsamtes vom Geschäftsführer, das durch ein Alarmsystem getrennt vom Kassenraum liegt. Außerdem wurden im Kassenlokal von zwei Tischen je ein Füllbehälter, ferner aus einem Kistenkasten 60 M. entnommen. Ein anderer Diebstahl verurteilt der Spitzel mit einer Papierschere zu erforschen, er ließ aber davon ab.

3600 Prozent!

Schamloher Wucher. — Drei Jahre Gefängnis. Korfhausen. In den letzten Monaten des Jahres 1924 machte eine Firma Peter & Hoffmann in Korfhausen in den Zeitungen bekannt, daß sie gegen Sicherheit Geld an jedermann ausleihe. Zahlreich liefen die Kreditgesuche ein. Wer aber von der Firma Geld bekam, der war dem schlimmsten Wucher preisgegeben. Dafür nur ein Beispiel: Ein Angestellter brachte dringend 150 Mark auf eine Zahlungsanfrage hin kam er zu Hoffmann, wo ihm der Betrag nach Abzug einer Provision von 15 Mark ausbezahlt wurde. Das Darlehen wurde nur für einen Monat ausbezahlt. Der Schuldner mußte nun zwei Wochen im Gefängnis sitzen (für die erhaltenen 135 Mark) mit einem Monat Laufzeit hergeben. Für den Fall jedoch, daß er die Wechsel am Monatsende nicht einlösen konnte, mußte er noch zwei andere Wechsel, zahlbar am gleichen Tage wie die ersten, und über die Summe von 375 Mark laufend, unterschreiben. Die ersten

Wechsel sollten dann vernichtet und der Protestvermerk auf die höher lautenden aufgenommen werden. In allem mußte der Angestellte noch seine Wechselanleihe im Werte von 600 Mark durch einen Kaufvertrag mit Rückkaufrecht verpfänden. So machten die beiden Inhaber der Firma Peter Hoffmann und Heinrich Kaiser ihre Geschäfte. Es kamen Zinsbeträge bis zu 3600 Prozent heraus. Das Gericht erkannte gegen Hoffmann auf drei Jahre Gefängnis und fünf Jahre Ehrverlust, gegen Kaiser auf zweieinhalb Jahre Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust.

Wiederbeginn der Elbflößfahrt.

Magdeburg. Die Flößschiffahrt auf der Mitteldeise, die wegen des Schneeeises, das die Brücken für die Schlepplüge unpassierbar gemacht hatte, einige Tage unterbrochen gewesen ist, ist nach dem Abfließen des Wassers wieder voll aufgenommen worden.

Der Dolch auf der Bühne.

Widemann. Zur Warnung mochte ein Vorfall in einem Ort. Ein Verein übte zu einer Theateraufführung. Als im Verlauf des Stücks ein Spieler dem anderen einen Dolch beibringen soll, löst sich der vorzeitig vernarrte Dolch auf rätselhafter Weise aus der Scheide, ohne daß es der Aufführende bemerkt, und die blanke Klinge verbleibt in dem anderen Spielers Hand. Die Wunde ist nicht unbedeutend. Die Wunde ist nicht unbedeutend.

Großfeuer in der Herrenmühle.

Wittenberg. In der Freitag Nacht kurz nach 1 Uhr entzündete in der Holzschleiferei der Rautenschlägerischen Mühle ein Feuer. Die Feuerwehr wurde sofort durch Grobfeueralarm mit sämtlichen Fahrzeugen an die Brandstelle gerufen. Nach Einleiten der Motorpumpen mit zwei Schlauchleitungen karrten Kälbers und vier anderen Schlauchleitungen wurde die Wehr unter teilweiser Verwendung von Saalewasser nach halbstündiger Arbeit her des Feuers. Der fürchtbare Brand am Brandort erlosch aber im brauen Feuerwehrgesetzten die Arbeit sehr. Die Abblösungsarbeiten zeigen sich bis Sonnabend morgen hin. Der Holzschuppen, in dem die Kreislage hand, und verschiedene Holzstapel und das angrenzende Werkshaus wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Es wird Brandstiftung vermutet.

Todesfälle durch Grippe.

Leipzig. Infolge der anhaltenden feuchten Witterung ist die Zahl der Grippeerkrankungen gestiegen. Bei der Orstrantentasse wurden am 18. Januar und 20. Januar an Grippe am Grippe gemeldet. Zum Glück handelt es sich meist um leichtere Fälle; immerhin sind auch 8 Fälle tödlich verlaufen. Verhältnismäßig werden mehr, als in diesen Fällen gewöhnlich, Lungenerkrankungen davon gekommen. In Lungenerkrankungen allein sind in der letzten Zeit 13 Personen gestorben. So lange das regnerische, trübende Wetter, das die Ausbreitung der Grippe begünstigt, anhält, ist leider mit einer Abnahme der Grippe nicht zu rechnen.

Schulreife wegen Erkrankung sämtlicher Lehrer.

Wahrenbrunn. Es kommt wohl hin und wieder vor, daß Schulen geschlossen werden müssen wegen allgemeiner Erkrankung der Kinder, daß aber der Unterricht ausfallen muß, weil sämtliche Lehrer in die Krankheit verfallen sind. In Wahrenbrunn ist dies der Fall. Der Fall ist hier eingetreten. Freitag und Sonnabend konnte kein Unterricht abgehalten werden, weil alle drei Lehrkräfte an Grippe erkrankt sind, während die Kinder, die in der Regel für diese Krankheiten empfänglich sind, sich der besten Gesundheit erfreuen.

Ein Vielversprechender.

Hachepisch (Weimar). Ein 15jähriger Junge, der hier hat sich ein niedliches Wildweibchen geliebt. Der Trapper in spe trat nachmittags in ein Kaffeehaus einer benachbarten Stadt und ließ sich dort allerlei leckere Sachen aufessen. Er schwelgte solange, bis der letzte Glühwein gegangen war. Als nun die Wirtin, die schlafen wollte, den Jüngling aufforderte, die Zecher zu begleichen, holte er statt einer Geldbörse einen geladenen Revolver aus der Tasche und brüllte: „Hände hoch!“ Der angewende Sohn der Wirtin ergriff blitzschnell einen Geißel und schlug nach dem

bewaffneten Hand. Da nahm der Held Reißens. Er wurde aber an der nächsten Straßenecke gefasst und dem Polizeibureau eingeliefert. Wie es sich hier herausstellte, war der Junge bereits früher fortgelaufen, hatte in mehreren Hotels unter falschem Namen gewohnt und auch drei Fahräder gestohlen und zu Geld gemacht.

Mord oder Selbstmord?

Geholen. Zwischen Reinsdorf und Geholen wurde am Freitag ein aufgeregter Mann von Alter von etwa 50 Jahren tot aufgefunden. Die Leiche lag unmittelbar neben dem Schienen der Eisenbahn; aber die Wunden, die sie am Kopf aufwies, erweckten den Verdacht, daß an dem Manne ein Verbrechen verübt sei. Im Selbstmord vorzuliegen, kann der unbekannte Täter nach der Leiche auf die Schiene gelegt haben. Raubmord liegt aber wohl nicht vor; denn der Tote hatte noch 23 Mark und einen geladenen Revolver in seiner Tasche. Eine Ketteleiche, die neben ihm lag, hatte allerdings keinen Inhalt. Auszumessungspapier fehlte gänzlich. Erst die Obduktion kann Aufschluß geben, ob ein Verbrechen oder ein Selbstmord vorliegt.

Schmetterlinge auf der Geflügelausstellung.

Neudorf. Eine Sonderform besonderer Art ist hier mit der in diesen Tagen festzufindenden großen Geflügel ausgestellt. Es werden über 2000 Schmetterlinge der verschiedensten Gattungen gezeigt. Unter anderen 300 große exotische buntfarbige Falter aus Afrika, Indien und Südamerika, die teilweise eine Flügellänge von 9 Zentimeter haben. Auch eine Reihe verschiedenartig ausgestalteter Vögel sind der Ausstellung eingekleidet worden.

Eiserne Hochzeit.

Neudorf. Der landwirtschaftliche Arbeiter, Herr Franz Richter und seine Ehefrau Wilhelmine Richter geb. Rindhardt hier, können am zweiten nächsten Monats das sehr seltene Fest der eisernen Hochzeit feiern. Herr Richter ist geboren am 21. April 1837, seine Ehefrau am 15. August 1842. Sie feierten die grüne Hochzeit am 2. Februar 1862, die silberne 1887, die goldene 1912 und die diamantene 1922. Herr Richter war als junger Mann beim Amtsrat Wesel, Teuschnitz, in Stellung, und von 1860 bis zu seinem 88. Jahre bei der Firma Gebr. Zimmermann in Neudorf. Beide Ehegatten haben weißes, aber noch volles Haar und sind körperlich und geistig frisch und munter. Ihre Nachkommenschaft besteht aus zwei Kindern und 18 Enkeln und Urenkeln; 6 weitere Nachkommen sind im Kriege gefallen oder an den Kriegesfolgen verstorben. Der Wirt Franz mit Frau für diese Eisene Hochzeit ist bei Zuzug einer Tante in Halle einige Zeit ausgezogen, und vor 40 Jahren der silberne Kranz beige zogen worden hat. Es ist dies bei den festlichen Feiern ein seltenes Vorkommen.

Blaus. (Grippe.) Infolge des dauernden kalten Wetters sind eine größere Anzahl Grippefälle vorgekommen.

Blaus. (Schulmängel.) Wegen Anfang dieser Woche durch den Schulleiter im neuen Schulhaus aufgenommen.

Schleudern. (Abwechslung Angebote.)

Für den Ausbau der Nordstraße war die Vergabe der Erd- und Pfostenarbeiten öffentlich ausgeschrieben worden. Donnerstag wurden die Angebote im Stadthaus hier geöffnet. Um die Mindestangebots betrug sich auf 52.000 Mark, das Arbeiten hatten sich 15 Firmen beworben. Das Höchstangebot auf 119.000 Mark. Der Zuschlag wurde an zwei Firmen in Halle erteilt.

Bad Vierden. (Vernehmungen in der Bürgermeisterei.)

Das seit fast drei Jahren laufende Disziplinarverfahren gegen den leines Amtes entlassenen Bürgermeister Dr. Geuting scheint jetzt vorwärts zu gehen. Am Freitag wurden auf dem Rathaus 45 Entlastungszeugen, die der Bürgermeister namhaft gemacht hat, vernommen.

Wahrenbrunn. (Zu früh geirent.)

Am kommenden Sa. sollte großes Schichtfest sein. Alles was so zum Schichtfest nötig ist, war schon besorgt und aus dem vorbereitet. Freunde und Verwandte hatte man zum Willkommene eingeladen. Am Abend wurde die große Saal ausverkauft. Nun brauchte der Fleischbesucher noch keine Wirtin zu tun, dann konnte das Fest am anderen Morgen beginnen. Da bringt der Fleischbesucher mit bedenklichem Gesicht die Nachricht, daß das Schwein nicht schlachtbar und man den Tierarzt holen müsse. Der Tierarzt stellte fest, daß das Schwein völlig tuberkulös ist, das Fleisch daher nicht zu gebrauchen wäre.

Wahrenbrunn. (Streit.) Infolge Arbeitsmangels

lag sich die Leitung des Köchleinmanns Gutes gegen 8 Arbeiter zum 1. Febr. zu kündigen. Aus diesem Grunde legte die Arbeiterhaftung des Gutshofes am Dienstag die Arbeit nieder, um die Zurücknahme der Kündigung zu erzwängen.

Goldschütz. (Mauern.) In unserem Dorfe herrschen seit drei Wochen unter den Kindern die Mauern. In der Schule fehlen angeblich 60 Kinder. Die Schuld daran trägt die Arbeit nieder, der erste Lehrer; der zweite Lehrer vertritt in Wahrenbrunn den Lehrer Schreiber, der erkrankt ist.

Goldschütz. (Eine Sa.) von 588 Zentnern

schlechte der Landwirt Ernst Hilschepal. Das Tier war 15 Monate alt.

Eisleben. (Zur Verkehrsicherheit)

wurde kürzlich in unmittelbarer Nähe der hiesigen Straßenecke die dort den Verkehrsregelnde Bahnhofs- der Mansfelder Bergwerksbahn durch einen höheren Beschäftigten, um gesetzmäßig, um das Gelände an einer Stelle für den Bahn- und starken Autoweg, überflüssig zu gestalten. In dem außerdem die hochgelegenen Grenzflächen der Bahnhofsfläche abgetragen wurden.







Berlin, 24. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Der Eingang der Kaufordere aus der Provinz war wieder sehr lebhaft. Die Spekulation folgte der optimistischen Ein- und Auslieferung.

Die Wirtschaftlichkeit des Dieselmotors

In der heutigen Zeit wirtschaftlichen Nebenbedingen bedingt die Verantwortung des Leiters eines industriellen oder gewerblichen Betriebes die Frage: Wie ermogliche ich meine Leistungen am wirtschaftlichsten zu leisten? Eine wirtschaftliche Arbeit an den Untertanen eines Betriebes stellen die Ausgaben für die Antriebskraft dar. Es ist deshalb unabdingbar erforderlich, zu prüfen, welche Antriebsmittel für einen gegebenen Zweck am wirtschaftlichsten arbeiten.

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen nun, dass von den verschiedenen mit Ausnahme der Dieselmotors immer weitere Verbreitung findet. Die Befriedigung wird erbracht, wenn man die in vielen Fällen überlegene Wirtschaftlichkeit des Motors berücksichtigt. Es ist bekannt, dass der hohen Ausnutzung des Brennstoffes, die von keiner anderen Kraftmaschine erreicht wird. Beim Dieselmotor beträgt die etwa 37 Prozent, während der Gasomotor nur etwa 21 Prozent, die die Dampfmaschine nur etwa 16 bis 18 Prozent, der in Brennstoff enthaltene Energie für den Antrieb der Arbeitsmaschinen nutzbar macht.

Als Kraftstoff für die Dieselmotoren wird heute fast ausschließlich der Brennstoff Dieselöl verwendet. Die Wirtschaftlichkeit des Dieselmotors wird durch die Verwendung dieses Brennstoffes bedingt. Die Wirtschaftlichkeit des Dieselmotors wird durch die Verwendung dieses Brennstoffes bedingt. Die Wirtschaftlichkeit des Dieselmotors wird durch die Verwendung dieses Brennstoffes bedingt.

Der Befragte konnte das Darlehen jeden Tag zurückzahlen. Der Darlehensgeber das Darlehen nicht zurückzahlen konnte, blies nicht die Kasse des eigenen Vermögens, sondern ausschließlich den Interessen des Darlehens. Das alles wird darauf hin, dass das Darlehen aus dem Darlehen genommen, das offenbar im Vermögensverhältnis begründet ist. Allerdings kann auch ein Vermögensverhältnis dem Darlehen gegenüber bestehen, wenn es sich um Darlehensnehmer an Grundbesitz handelt und dieses dem Darlehensnehmer zur Sicherheit verpfändet werden soll. Das trifft aber hier nicht zu.

Der erste Devisen-Keilschneide

Wie aus Hamburger Finanzkreisen gemeldet wird, verläuft dort, daß die Währung einer 5-prozentigen Reichsbanknote in Höhe von 500 Mark. Mit der Ausgabe dieser Reichsbanknote wird die Währung dieser Reichsbanknote von amtlicher Seite nicht zu erkennen.

Kaufte deutscher Anleihen in New York

Deutsche Werte haben in den letzten Tagen an der New Yorker Börse im Wert von 10 Millionen Dollar unter der Leitung des Reichsbankpräsidenten Dr. Brüning in New York gekauft. Die Reichsbank hat in New York 10 Millionen Dollar an deutschen Anleihen gekauft.

Neue mitteleuropäische Schwereisen

Als neue mitteleuropäische Schwereisen sind die Werke in Gleditz bei Köthen in Thüringen zur Verfügung gestellt. Die Werke in Gleditz bei Köthen in Thüringen sind zur Verfügung gestellt. Die Werke in Gleditz bei Köthen in Thüringen sind zur Verfügung gestellt.

Braunfort einleuchtendes Gas für Gasfenerer. In der heutigen Zeit wirtschaftlichen Nebenbedingen bedingt die Verantwortung des Leiters eines industriellen oder gewerblichen Betriebes die Frage: Wie ermogliche ich meine Leistungen am wirtschaftlichsten zu leisten? Eine wirtschaftliche Arbeit an den Untertanen eines Betriebes stellen die Ausgaben für die Antriebskraft dar.

Belebung des Baurechts

Die Ermöglichung des landesüblichen Zinsfußes für Realrechte ermöglicht es den Hypothekanten, sich wieder in größerer Umfang Immobilien zu kaufen, die nur mit 4-5 Prozent Zinsen zu belegen sind. Die Ermöglichung des landesüblichen Zinsfußes für Realrechte ermöglicht es den Hypothekanten, sich wieder in größerer Umfang Immobilien zu kaufen, die nur mit 4-5 Prozent Zinsen zu belegen sind.

Um die Verbilligung des Industriebetriebs

Wie gemeldet wird, haben zwischen dem Reichsbankpräsidenten Dr. Brüning und den Vororganisationsverbänden (Kaufleute), die auf eine Verbilligung des Industriebetriebs abzielen und Doppelbelastungen vermeiden wollen, die durch Einführung der bewilligte Kreditvermehrung im Bauwesen zu bewerkstelligen, außerdem die Kassenposition für den neuen bewilligten Kredit berechnen wird.

Anteilige Devisenkurse vom 22. Januar 1926. 1 Dollar = 2.215,42 2.235,00 100 Mark = 164,44 165,16 100 Mark = 164,44 165,16

Berliner Produktentwerfer

Die Berliner Produktentwerfer haben sich in der letzten Zeit sehr lebhaft betätigt. Die Berliner Produktentwerfer haben sich in der letzten Zeit sehr lebhaft betätigt. Die Berliner Produktentwerfer haben sich in der letzten Zeit sehr lebhaft betätigt.

Die Verbilligung des Industriebetriebs

Wie gemeldet wird, haben zwischen dem Reichsbankpräsidenten Dr. Brüning und den Vororganisationsverbänden (Kaufleute), die auf eine Verbilligung des Industriebetriebs abzielen und Doppelbelastungen vermeiden wollen, die durch Einführung der bewilligte Kreditvermehrung im Bauwesen zu bewerkstelligen, außerdem die Kassenposition für den neuen bewilligten Kredit berechnen wird.

Wann liegt eine „Vermögensanlage“ vor?

Die Entscheidung darüber, ob ein Darlehen als Vermögensanlage im Sinne des Vermögensgesetzes zu betrachten ist, ist bei jeder Aufwertung von größerer Wichtigkeit. Die Entscheidung darüber, ob ein Darlehen als Vermögensanlage im Sinne des Vermögensgesetzes zu betrachten ist, ist bei jeder Aufwertung von größerer Wichtigkeit.

Vorkurse der Berliner Börse vom 24. Januar

Die Notierungen der Aktien und Anleihen veröffentlichen wir in „Reichmarkt“ für 100 Reichsmark... (Table with columns for company names and prices)

England fürchtet Deutschlands Kontingenz

Dr. Gobenough, der Präsident der Kantonsrat, ging bei der Generalversammlung der Kantonsrat auf das Reparationsproblem und das Reparationskontingenz im Hinblick auf die Reparationsleistungen der Deutschen in England zu sprechen. Dr. Gobenough, der Präsident der Kantonsrat, ging bei der Generalversammlung der Kantonsrat auf das Reparationsproblem und das Reparationskontingenz im Hinblick auf die Reparationsleistungen der Deutschen in England zu sprechen.

Berliner Börsenkurse

Table with columns for company names and stock prices. Includes sections for Eisenbahnen, Industriekurse, Eisenbahnaktien, Eisenbahnaktien, Eisenbahnaktien.

Table with columns for company names and stock prices. Includes sections for Eisenbahnen, Industriekurse, Eisenbahnaktien, Eisenbahnaktien, Eisenbahnaktien.

Table with columns for company names and stock prices. Includes sections for Eisenbahnen, Industriekurse, Eisenbahnaktien, Eisenbahnaktien, Eisenbahnaktien.

# Kleine Anzeigen

Die "Kleine Anzeigen" sind die wertvollsten. Das Wort kostet nur 3 Pfennige. Überlieferungsnummer 6 Pfennige. Jedes der Anzeigen kostet 1/10 Uhr vorwärts.

## Offene Stellen

### tüchtigen Schweizer

mit steten Besoldung zu 60 Reich Mark über kein Jubiläum. Es werden nur Bewerber mit besten Zeugnisabschriften aus großen Städten berücksichtigt.

### Oberkellner

mit guten Zeugnissen, der hier beheimatet kann zum 1. März oder früher eintreten. Anwandlungsbefreiung und 21/2 Jahre unter 22 220 an die Exped. d. Bl. Nr. 10.

### Hauptagentur Halle 6.

alter Feuerversicherungs-Gesellschaft mit allen Versicherungen. Die Versicherungskosten sind sehr niedrig. Die Versicherungskosten sind sehr niedrig.

### Schweizer

mit nur einem Jahreslohn. Aufwandslos. Aufwandslos. Aufwandslos.

### Bäckergefelle

in der Fabrikation zum 1. März. In der Fabrikation zum 1. März.

### Lehrling

mit guter Schulbildung, Sohn arbeitsloser Eltern. Mit guter Schulbildung, Sohn arbeitsloser Eltern.

### Gutschein

über 10 Worte. Über 10 Worte. Über 10 Worte.

### 30 Pfennige.

Werden Einzahlung dieses Scheines und unter Verzichtung des Rückzahlungsanspruches ist die Kopie des Scheines eines "Kleinen Anzeigen" bis zu 10 Worten. Jeder weitere Wort kostet 3 Pfennige. Jeder weitere Wort kostet 3 Pfennige.

### Lehrling

mit guter Schulbildung, Sohn arbeitsloser Eltern. Mit guter Schulbildung, Sohn arbeitsloser Eltern.

### Gutschein

über 10 Worte. Über 10 Worte. Über 10 Worte.

### 30 Pfennige.

Werden Einzahlung dieses Scheines und unter Verzichtung des Rückzahlungsanspruches ist die Kopie des Scheines eines "Kleinen Anzeigen" bis zu 10 Worten. Jeder weitere Wort kostet 3 Pfennige. Jeder weitere Wort kostet 3 Pfennige.

## Gaismädchen

Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt. Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt.

## Weiß-Fein-Blätterin

mit guten Zeugnissen, der hier beheimatet kann zum 1. März oder früher eintreten. Mit guten Zeugnissen, der hier beheimatet kann zum 1. März oder früher eintreten.

## Mädchen

einzelne Stütze. Einzelne Stütze. Einzelne Stütze.

## Mädchen

einzelne Stütze. Einzelne Stütze. Einzelne Stütze.

## Mädchen

einzelne Stütze. Einzelne Stütze. Einzelne Stütze.

## Mädchen

einzelne Stütze. Einzelne Stütze. Einzelne Stütze.

## Mädchen

einzelne Stütze. Einzelne Stütze. Einzelne Stütze.

## Mädchen

einzelne Stütze. Einzelne Stütze. Einzelne Stütze.

## Mädchen

einzelne Stütze. Einzelne Stütze. Einzelne Stütze.

## Mädchen

einzelne Stütze. Einzelne Stütze. Einzelne Stütze.

## Mädchen

einzelne Stütze. Einzelne Stütze. Einzelne Stütze.

## Mädchen

einzelne Stütze. Einzelne Stütze. Einzelne Stütze.

## Mädchen

einzelne Stütze. Einzelne Stütze. Einzelne Stütze.

## Mädchen

einzelne Stütze. Einzelne Stütze. Einzelne Stütze.

## Mädchen

einzelne Stütze. Einzelne Stütze. Einzelne Stütze.

## Stellengefühe

Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt. Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt.

## Bankbeamter

Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt. Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt.

## Dauerstellung

Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt. Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt.

## Maschin.-Ingenieur

Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt. Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt.

## Hofmeister

Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt. Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt.

## Herrn- u. Damen Schneider

Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt. Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt.

## Gärtner

Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt. Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt.

## Berwalter-Stellungsgefuhe

Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt. Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt.

## Zahnarzt

Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt. Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt.

## Volontär od. Aufseher

Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt. Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt.

## Sammelgefuhe

Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt. Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt.

## Stellung

Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt. Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt.

## Penl. Beamter

Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt. Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt.

## Landwirts od. Bauwirts

Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt. Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt.

## Lehrer

Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt. Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt.

## Chauffeur

Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt. Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt.

## Modellschler

Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt. Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt.

## Oberkellner

Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt. Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt.

## Lehrstelle

Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt. Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt.

## Lehrstelle

Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt. Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt.

## Lehrstelle

Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt. Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt.

## Lehrstelle

Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt. Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt.

## Lehrstelle

Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt. Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt.

## Lehrstelle

Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt. Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt.

## Lehrstelle

Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt. Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt.

## Lehrstelle

Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt. Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt.

## Lehrstelle

Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt. Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt.

## Lehrstelle

Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt. Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt.

## Lehrstelle

Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt. Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt.

## Lehrstelle

Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt. Suche zum baldigen Antritt für Aittung Hausarbeit bei Frau W. in der Stadt.



# Neues vom Tage

## Volkstrauertag am 13. März.

In der Sitzung des Ausschusses für die Festsetzung eines Volkstrauertages wurde beschlossen, den Volkstrauertag zum Anbenten an die im Weltkrieg Gefallenen wie bisher am fünften Sonntag vor Ostern „Reminiszere“ (13. März 1927) in ähnlicher Weise zu begehen, wie dies im Vorjahre geschehen ist. Die Anordnungen für die Feiern in Berlin und im Reich liegen in den Händen des Reichsbundes Deutsche Kriegsgrieffürsorge, e. V., der seit Jahren für die Einführung eines Volkstrauertages kämpft. Die Feiern werden wie im Vorjahre darin bestehen, daß beim Gottesdienst am Vormittag der Gefallenen des Weltkrieges gedacht wird, mittags ein Baiten aller Gloden stattfindet und außerdem Gassenfeste abgehalten werden.

Der Reichsminister des Innern hat durch Kunderlitz vom 15. Januar 1927 den Landesregierungen von dem Wunsche des Reichsbundes, am 13. März d. J. den Volkstrauertag zu feiern, mit dem Antragsstellen der weiteren Veranstaltung Kenntnis gegeben.

## Justiz über die Justiz.

Das große Schöffengericht in Bremen verurteilte am Sonnabend den früheren Vorbesitzer des Bremer Mietwohnungsamtes, Richter Dr. Krände, wegen Betruges zu drei Jahren und sechs Monaten Gefängnis und Abweisung der Haftpfäh, innerhalb der nächsten fünf Jahre ein öffentliches Amt zu bekleiden.

Der Anklagte hat in 17 Häufen von Bekannten und Freunden Geldbeträge von insgesamt 7000 M. geliehen, ohne in der Lage zu sein, diese jemals zurückzugeben. Ansehensleute wurden ihm vorgeworfen, daß er sich von Hausbesitzern Geld geliehen und sich dadurch in seinen Entscheidungen über Mietverhältnisse hätte beeinflussen lassen.

## Wolfsplage in Zentralrußland.

Große Herden der hungierenden Tiere überfallen Steppenherden.

Nach Berichten aus Zentralrußland herrscht im Gouvernement Samara grimmigste Kälte, der eine große Anzahl von Menschen zum Opfer gefallen ist. Dazu kommt, daß die Wölfe, wie seit langem nicht, in großen Herden die einzeln gelegenen Steppenherden überfallen. Man spricht davon, daß bereits 18 Menschen und 30 000 Stück Vieh (?) Opfer der Wölfe geworden sind.

## Der österreichische Kronschatz endgültig verloren.

Die Klage der Kaiserin Zita auf Herausgabe abgewiesen.

Wie aus Paris gemeldet wird, hat das dortige Gericht die Klage der früheren Kaiserin Zita gegen die Gebrüder Wienfeld in Paris auf Herausgabe des österreichischen Kronschatzes für nichtig erklärt. — Der Kronschatz war von einem ungarischen Goldarbeiter zu Scheinbeträgen an Pariser Juweliers verkauft worden.

## Die Geliebte aus Eifersucht ersticht.

Die „L. N.“ melden aus Steffin: Der 41 Jahre alte Händler Martin Richter in Steffin schloß eine Geliebte, der Händlerin 30 Jahre, mit einem Krampfsieger die Ehe ab und verlor sie nach kurzer Zeit in den Kopf. Er stellte sich nach seiner Tat selbst der Polizei und gab an, daß er aus Eifersucht gehandelt habe. Er äußerte keine Verteidigung (!) über das Verhalten der Frau, da die Frau nun nicht mehr in den Köpfen der Polizei sein könne. Die Geliebte wurde in beständlichem Zustande ins Krankenhaus gebracht, während Richter in das Landgericht eingeliefert wurde.

## Amtlüche Befanntmachungen des Landratsamtes.

Beiz.: Bauaufsichtigung von Vieh.

Nach § 9 des Feld- und Forstpolizeigesetzes in der Fassung vom 21. Januar 1926 (G. S. 83) wird mit Gebotfrist bis zu 150 RM. oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft, wer außerhalb eingetragener Grundstücke sein Vieh (Schweine, Ferkel, Mastvieh, Maultiere, Rindvieh, Schafe, Ziegen, Schaf, Stachschaf, Gänse, Enten, Fische, Fühner) ohne gehörige Aufsicht oder ohne genügende Sicherungen läßt.

Verletzungen hiergegen werden unanfechtlich bestraft werden.

Die Magistrat, deren Gemeinde- und Gutsbesitzer erstliche id, diese Befanntmachung in ordnungsgemäßer Weise zu veröffentlichen. Merzbürg, den 18. Jan. 1927. Der Landrat.

## Öffentliche Impfungen im Jahre 1927.

Auf Grund des § 5 Ziff. 3 der Verordnung zur Ausführung des Impfgesetzes vom 8. April 1874 erlaube ich die Ständesämter des Kreises — soweit nicht etwa bereits geschehen —, einen Auszug über die im vergangenen Kalenderjahre geborenen und noch lebenden Kinder an die Ortsbehörden ihres Bezirks gelangen zu lassen.

Die Ortsbehörden erlaube ich, zum Zwecke der Vorbereitung der Impfung im Jahre 1927 die Aufstellung der Impflisten für die vier Impfstoffe zu unterbreiten können zu beginnen, sobald die Vorzüge zu den Impflisten in ihre Hände gelangen. Die Vorkontrolle der vorerwähnten Impflisten und der Formulare erfolgt im Laufe der kommenden Woche, — soweit möglich durch Amtsboten — im übrigen durch die Post. Ortsbehörden,

# Charlotte von Mexiko auf dem Totenbett.



Aus Schloß Boulogne bei Brüssel sind die ersten Aufnahmen vom Totenbett der Kaiserin Charlotte von Mexiko veröffentlicht. Die 87 Jahre alte, dort verstorben ist, 60 Jahre lang hatte die Kaiserin, wie bereits berichtet, im Wahnsinn dahingelebt, der sie nach der Einrückung des Kaisers Maximilian befiel.

## Die Beisetzung der Kaiserin.

Am Sonnabend fand die Beisetzung der Kaiserin Charlotte von Mexiko in dem königlichen Mausoleum zu Baden bei Brüssel statt.

Bei schwerem Schneefall setzte der Trauerzug den hundertlangen Weg zum Schloß Boulogne nach Baden zurück. Von den Mitgliedern des heiligen Königshaus folgten dem Sarge nur König Albrecht, Kronprinz Leopold und Prinz Karl, sowie die Würdenträger des Schloßes Boulogne. An der Trauerfeier in der Kirche zu Baden nahmen dann auch die Königin, die Prinzessinnen Leopold, Marie José, Viktor Napoleon, die Herzogin von Vendôme, ferner das diplomatische Korps, der Erzbischof von Mecheln, die Minister und die Episcopen des Militärs und der Behörden teil.

# Tragödie im Finanzamt.

Schicksalige ein am Beamten. — Das eigene Kind höher verurteilt.

Eine lurchbare Tragödie spielte sich am Sonnabendmorgen kurz vor 12 Uhr auf dem Finanzamt in Berlin-Neukölln, Berliner Str. 62 bis, ab. Der in einer Steuerliche vorgeladene Geschäftsführer Paul Hahn aus Charlottenburg gab während seiner Vernehmung auf einen Bescheid des Finanzamtes einen Revolver mit sich ab, der aber sein Ziel verfehlte und den danebenstehenden Sohn des Geschäftsführers traf. Das Kind wurde in schwerem Zustand in die nächste nach dem Neuköllner Krankenhaus gebracht.

Vor einigen Wochen hatte das Finanzamt in Neukölln eine Prüfung der Bücher der Firma Sachbuch u. Co. für die Jahre 1925/26, 1926/27 in der Holstenstraße 14 in Neukölln angeordnet und dabei die Feststellung gemacht, daß die Bücher nicht richtig geführt worden waren. Das Finanzamt ließ sich veranlassen, auf Grund der Feststellung eine geringe Erhöhung der bisherigen Steuer vorzunehmen. Am Sonn-

abendmorgen erschien Hahn auf dem Finanzamt und gab einen Brief ab, der einen ziemlich vermögenden Inhalt hatte. Hahn ließ sich dabei, daß er

die Hoffnung verloren habe, durch eheliche Arbeit Frau und Kind eine menschenwürdige Existenz zu ermöglichen.

Er habe Freunde in Anspruch genommen und solle für geliehene Gelder ebenfalls noch Steuern zahlen. Nachdem der Geschäftsführer diesen Brief dem Finanzamtsleiter Hessel übergeben hatte, zog er plötzlich einen Revolver aus der Tasche und gab auf den Beamten einen Schuß ab. Der Schuß traf fest und traf den neben dem Beamten stehenden dreizehnjährigen Sohn des Geschäftsführers in die Schläfe. Der schwerverletzte Knabe wurde nach Anlegung eines Notverbandes durch das Rettungsteam in das Neuköllner Krankenhaus verbracht. Es besteht wenig Hoffnung, das Kind am Leben zu erhalten. Die im Zimmer anwesenden anderen Beamten schlugen dem Sachbuch sofort die Waffe aus der Hand und übergaben den Revolver dem im Hause anwesenden Beamten der Schutzpolizei.

## 150 000 Mark unterschlagen.

Nach einer Meldung der Morgenblätter wurde gestern der 39 Jahre alte Buchhalter Ernst Bloch von der Berliner Kriminalpolizei wegen umfangreicher Unterschlagungen verhaftet. Die Höhe der von Bloch veruntreuten Beträge beläuft sich nach vorläufiger Schätzung auf 150 000 M. Der Verhaftete hat das Geld dazu verwendet, ein Lichtspielhaus zu erbauen.

## Nur nicht drängeln!

Die Reuter aus Kapstadt berichtet, plant die südafrikanische Regierung, die Süde nach alvudien Diamanten gestrichelt zu regeln, um dem überhandnehmenden Zufuhr Fremder nach den Diamantenfeldern Einhalt zu gebieten. Man be-

absichtigt, das Terrain in kleinen Teilen an die Süder zu vermieten, welchen so die Möglichkeit eines angemessenen Lebenserwerbes geboten wird.

## Autozusammenstoß durch Glätte.

Wie Berliner Blätter melden, ereignete sich Sonntag mittig auf der Potsdamer Chaussee zwischen Schöneberg und Glienicke ein Autozusammenstoß. Anfolge des Glattes wurde das Auto des Sommerfahrers Dreierlein bei einem Zusammenstoß mit einem aus entgegengeger Richtung kommenden Auto gegen einen Baum gelehrt. Drei Personen wurden verletzt; eine von ihnen so schwer, daß sie in das Potsdamer Krankenhaus überführt werden mußte.

# Ein Frankfurter Juwelier ermordet und beraubt.

Gestern wurde in Frankfurt am Main der Juwelenshändler Gredena, der auch als Gerichtsschreiber in Frankfurt beztigt war, in seinem Geschäftsfloß ermordet aufgefunden. Bargeld und Juwelen im Werte von etwa 50 000 M. a. t. lebten. Von den Tätern fehlt jede Spur.

# 11 amerikanische Studenten bei einem Zusammenstoß getötet.

Wie die Morgenblätter aus Roundrod (Texas, U. S. A.) melden, rief ein Automobilunfall, in dem sich die Sportmannschaft der Baylor-Universität auf dem Spielplatz begab, mit einem Schnellzug zusammen. Es wurden 11 Studenten getötet und 11 schwer verletzt.

# Anha'tende Stürme in Südtalien.

Aus Rom wird gemeldet: Das heftige Unwetter in Süditalien und auf Sizilien dauert an. Die Schiffverbrünnungen auf dem Tiber und Etschen sowie mit Neapel, Mafia und Brindisi sind unterbrochen.

# Eine künstliche Hochsee.

Au dem kleinen Städtchen M. e. l. a. n. in Dänemark befindet sich in Frankfurt hat jetzt eine Hochsee stattgefunden, bei der vier Schwestern und ihr Bruder am selben Tage getraut wurden. Der lange Brauttag durchdrang unter den Klängen einer Hühnermusik über die Straßen des Städtchens. Zur Hochzeit waren 300 Gäste eingeladen und die frugten die brennende Nationaltracht, die gerade in dieser Gegend besonders mairlich ist.

# Verhaftung von polnischen Geschäftsmännern.

Die Polizei in Sankt Petersburg (Rußland, nahe Kattowik) kam einer Bande auf die Spur, die eine Fabrik zur Herstellung von falschen 20-Rublnnoten betrieb. Zwei Häupter wurden verhaftet.

# Erweiterung des transatlantischen Telegraphendienstes.

Der transatlantische Telegraphendienst, der seit längerer Zeit London und New York verband, wurde gestern auf alle Städte innerhalb eines 110-Meilen-Radius von London und auf mehrere amerikanische Städte ausgedehnt. Das erste Gespräch war eine Unterhaltung zwischen dem Reichspräsidenten der Vereinigten Staaten (U. S. A.) und dem Bischof von Cambridge (England). Die Verhandlung war sehr beztigt.

# Heinrich Ehrig verhaftet. Der aus wiesbaden Prozeß in die Berliner „Kamman“ (Sprach-) Schlichter Heinrich Ehrig wurde Sonntagabend wegen Betruges verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

# Reiche Leute Berliner Geschäftsmänner. Gefährdung der mit den modernen Verfehrungen ausgestattet waren, drangen in der Sonntagnacht in ein Berliner Raffschau ein. Die Diebe durchbrachen die Kellertür und gelangten so in die Kellerräume, wo sie mit einem elektrischen Schlagrost den Panzerriegel öffneten und 15 000 M. erbeuteten.

# Lehrbühnenkopplung im Schwimmbad. Die in der Kopplung an dem Schwimmbad am Stadionsplatz in Göttingen Stadt bad ausführende, pralle er im Wasser auf den Kopf eines anderen dort schwimmenden Studenten; er erlitt einen Hirnriß im Gehirn. Man brachte ihn sofort in die Klinik, aber er starb an einem Schlaganfall.

# Selbstmord des Malers Bernorner. Der bekannte deutsche Maler Bernorner hat sich in seiner Villa in Rom erschossen. Bernorner frantke seit langem an einem schweren Nervenleiden.

# Sieben Vergeltete getötet. Aus Württemberg (Belgien) wird gemeldet: Bei einer Kohlenknall-Explosion in einem hiesigen Bergwerk wurden sieben Vergeltete getötet und einer verletzt.

den, welche am 5. n. M. nicht im Besitz der Impflistenformulare sind, wollen scheinunglos Herstellung derselben auf kürzestem Wege hier beantragen.

Bei Aufstellung der Listen erstliche ich folgendes genau zu beachten:

I. Die Spalten 1—6 des Formulars sind sorgfältig auszufüllen.

II. Es sind aufzunehmen:

A. die in der Impfliste des vorigen Jahres unimpflich gebliebenen Kinder,

b) die während des vergangenen Jahres im Orte zugezogenen Kinder.

In die Impfliste: die im vorigen Kalenderjahre geborenen und noch lebenden Kinder nach dem gemäß eingangs erwähnter Bestimmung zum Standesamt eingehenden Auszug aus dem Geburtsregister des Standesamts.

Wegen der Eintragungen in die Wiederimpfliste befiel bei den bisherigen Verfahren kein Bemerkendes. Die nach den vorstehenden Gesichtspunkten aufgestellten Impflisten nebst den vorjährigen Listen und den Auszügen aus dem Geburtsregister usw. sind bis zum 25. Februar d. J. hierher einzureichen.

Diesigen Ortsbehörden, deren Listen bis dahin nicht hier vorliegen, haben zu gewärtigen, daß dieselben ohne besondere Mahnung durch Boten auf ihre Listen abgeholt werden.

Merzbürg, den 15. Jan. 1927. Der Landrat.

## Warnung für Kraftfahrzeugführer und Radfahrer.

In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß die Führer von Kraftwagen, Motorfahrzeugen und auch Radfahrern vor den fahrenden Wagen noch über die nicht mit Schranken versehenen Überwege der Nebenbahnen fahren. Teilweise er-

fordern die betreffenden Beamten ermahnt worden ist.

Die Entschädigung für die gem. § 51 Abs. 1 Ziff. 3 Satz 2 und § 67 a. d. A. als Mitglieder der Gewerkschaften, gewählten Gemeindevorsteher von Landgemeinden unter 1000 Einwohnern ist billigerweise von allen den Gemeinden unter 1000 Einwohnern nach gleichen Anteilen zu tragen, als deren Vertreter der betreffende Gemeindevorsteher gewählt worden ist. Diese Verpflichtung ist anerkennend Erhaltung erstliche sich jedoch nur auf Beträge in der Höhe, wie sie nach dem Gesetz über die Befreiungen der Staatsbeamten vom 3. 1. 1923 in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. 12. 1924 (RGBl. S. 363) und den dazu ergangenen Verfügungen vom 17. 1. 1923 (RGBl. S. 28), 25. 1. 1923 (RGBl. S. 43), 23. 1. 8. 4., 24. 6. 1. 12., 1924 (RGBl. S. 18, 100, 229, 363) und 23. 3. 1924 (RGBl. S. 80) veranschlagten Staatsbeamten zusehen, oder, soweit es sich um ehrenamtliche Gemeindevorsteher handelt, als sie in den Grundbüchern für die Entschädigung der Mitglieder von Gewerkschaften und die ehrenamtlichen Mitglieder der Finanzämter vom 15. 6. 1926 (RGBl. S. 63) festgelegt sind.

Hierdurch erliegen sich alle Anfragen. Berührt.

Merzbürg, den 21. Januar 1927.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

## Bullenhaltung.

Bei dem Gutsbesitzer Richard Weber in Oberclobian steht ein vom Rötzwagen befreiter Bull. Derselbe kann zum Feden fremder Kühe und Ferkeln benutzt werden.

Merzbürg, den 19. Januar 1927.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

